

Ankerplatz

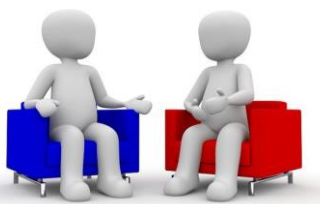
- Pädagogisches Konzept der Grundschule Russee -

1. Leitgedanken

Der Anker bietet **Halt** in der Tiefe und ist ein Symbol für **Festigkeit** und **Hoffnung**, um den stürmischen Anforderungen des Lebens zu trotzen. Im Hafen sichert er den Platz des Schiffes, auf hoher See bietet er **Sicherheit** bei Stürmen. Ein Anker kann gelichtet werden, um zu Neuem aufzubrechen – aus unserer Sicht ein passendes Bild für Hilfsangebote, die **Lernbereitschaft wecken, Ressourcen freisetzen**.

Viele Kinder verbringen in der Schule mehr Zeit als im Elternhaus, da sie teilweise von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Betreuten Grundschule (BGR) betreut werden. Darum sind die enge Zusammenarbeit und das **Verständnis der Einheit von Schule und Hortbetreuung** unerlässlich: In diesem Sinne gilt das vorliegende pädagogische Konzept.

Wir stellen zunehmend fest, dass Kinder nicht lernbereit sind: Häufig sind sie nicht in der Lage, sich schulischen Anforderungen zu stellen, da sie mit häuslichen, schulischen oder gesundheitlichen Problemen belastet sind. Kinder dieser Alters- und Entwicklungsstufe zeigen uns mit ihrem Verhalten ihre Not. Die **systemische Sichtweise** sieht den Menschen in einem Geflecht unterschiedlicher Strukturen, die auf ihn einwirken, die sich aber auch durch ihn verändern. Für den sich im Unterricht unpassend verhaltenden Schüler ergibt das gezeigte Verhalten, bezogen auf seinen eigenen Kontext, Sinn - in der Klasse kann es jedoch nicht akzeptiert werden.



Darum wollen wir dem Kind Möglichkeiten anbieten, die helfen, Entwicklungen nachzuholen, das Selbstwertgefühl zu stärken und Selbstwirksamkeit zu erleben. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, der Schulsozialarbeit, der Schulischen Erziehungshilfe als Teil der Förderzentren und ggf. dem Jugendamt ist bedeutsam. Die **Ansprechpartner*in für Schulische Erziehungshilfe (APSE)** ist diesbezüglich besonders geschult und koordiniert die Hilfs- und Beratungsangebote, wie **Kollegiale Fallberatung** und **Fallforen**.

2. Räumliche Ausstattung

Das gemeinsam mit der BGR entwickelte ☞ Raumkonzept, das im Sommer 2018 vom Schulträger, der Stadt Kiel, umgesetzt wurde, bietet sowohl der BGR am Nachmittag als auch der Schule am Vormittag **neue Möglichkeiten**: Es stehen Ruheraum, Spielzimmer, Multifunktionsraum, Rollenspielraum, Experimentier-/ Werkraum, Kinderbücherei und PC-Raum zur Verfügung. Die Räumlichkeiten grenzen an die ersten Klassen und befinden sich in einem Anbau, der über Flure und die Aula gut und schnell erreichbar ist. Das Büro der Schulsozialarbeiterin und





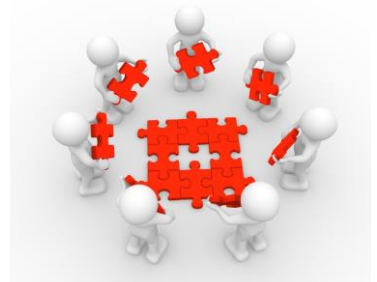
der Schulischen Assistentkraft liegt ebenfalls in diesem Bereich. Somit ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, die es zu entwickeln und zu evaluieren gilt. Wichtig für eine sinnvolle und organisatorisch unkomplizierte Nutzung sind die **Abspraken über gemeinsame Ordnungssysteme und die Abstimmung von Regeln für alle Beteiligten!**

3. Personelle Situation

Am Dienstag und Donnerstag führt die **Schulsozialarbeiter*in** mit gesamten Klassen die Streitschlichterausbildung durch, etabliert den Klassenrat als festes Gremium und arbeitet mit einzelnen Kindern bedarfsorientiert in enger Absprache mit den Lehrkräften.

Die **Schulische Assistentkraft** ist täglich außer mittwochs von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Haus und arbeitet mit kleinen Gruppen oder einzelnen Schüler*innen an gezielten Förderaufträgen (Feinmotorik, sozial-emotionale Entwicklung, Deutsch-/ Matheförderung, ...), die in Förderheften dokumentiert werden oder unterstützt in einzelnen Klassen.

In vielen **Förder- und Differenzierungsstunden** unterstützen Lehrkräfte einzelne Kinder oder sind als **Teampartner** festen Lerngruppen zugeordnet. Diese Unterstützung wird im Vertretungsfall aufgelöst. Die **BGR** stellt an einigen Tagen zusätzlich Personal (BFD-ler/ Sozialpädagoge) zur Verfügung.



4. Pädagogische Konfliktlösung

Mögliche Gründe:

- ✚ Störendes Verhalten im Unterricht
- ✚ Konzentrationsschwierigkeiten im Klassenverband
- ✚ Konflikte und Probleme, die eine konzentrierte Teilnahme am Unterricht erschweren
- ✚ Leistungsüber-/ unterforderung
- ✚ Krankheit, Unwohlsein
- ✚ Fehlende Frustrationstoleranz
- ✚ Fein-/ Grobmotorische Defizite
- ✚ Konflikte mit anderen Kindern
- ✚ Mobbing

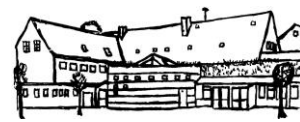
Je nach Problem sind verschiedene Lösungen möglich:

- ✚ Arbeit an Unterrichtsinhalten mit Betreuung/ Unterstützung
- ✚ Gesprächsangebote
- ✚ Ruhe, Bewegung, Rückzug, Entspannung
- ✚ Verhaltenstraining, z.B. Rollenspiele
- ✚ Im Notfall: Abholen durch die Eltern
- ✚ Sanktionsmaßnahmen durch die Schulleitung nach §25 (7) Schulgesetz



Bei o.g. Schwierigkeiten gibt es zunächst **Hilfsangebote der jeweiligen Lehrkraft**: zusätzliche Erklärungen/ vereinfachte Aufgaben/ Partnerarbeit (bei Überforderung), Zusatzaufgaben/ anspruchsvollere Aufgaben (bei Unterforderung), kurzes klärendes Gespräch (bei Unterrichtsstörungen o.ä.), Besprechung im Klassenrat und/ oder Einbeziehung der Streitschlichter. Greift dieses nicht, besteht teilweise die Möglichkeit, dass das Kind mit einer Betreuungsperson (s.o. oder Schulbegleitung) den Klassenraum und die Lerngruppe verlässt und ein Alternativangebot in o.g. Räumen wahrnimmt. Dies wirkt sich für alle Beteiligten entlastend aus: Das Kind kann die





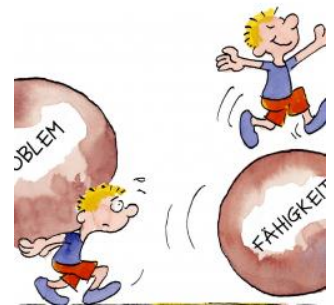
Auszeit nutzen, um sich zu besinnen, abzuschalten, um dann wieder dem Unterricht zu folgen. Zugleich entspannt sich die Situation in der Klasse, da andere Kinder nicht gestört werden oder sich das störende Verhalten „ansteckend“ auswirken kann und sich die Aufmerksamkeit wieder dem Unterrichtsgeschehen zuwendet. Bei Konzentrations-schwierigkeiten kann die Ruhe eines anderen Raumes helfen, die Möglichkeit der Einzelzuwendung, eine andere Arbeitsform oder Lernen in Bewegung, damit wieder Freude am Lernen entsteht.

Nicht das störende Kind **ist** ein Problem, sondern es **hat** eins, das sich störend auf den Unterricht auswirkt. Für das Kind ist das gezeigte Verhalten im Moment sinnhaft und zielführend und es wird nicht für sein Verhalten bestraft, sondern bekommt die Möglichkeit, dies zu entwickeln. Bei Häufungen ist der Kontakt mit den Eltern zwingend erforderlich, damit gemeinsam nach Lösungen gesucht wird, um sein Verhalten langfristig zu ändern.

Weiterführende schulische Angebote zur Verhaltensmodifikation:

4.1. Ben Furmann: Ich schaff's!

Das „Ich-schaff's-Programm“ nach Ben Furmann bietet Kindern einfach nachvollziehbare, motivierende Hilfen zur Verhaltensmodifikation. Ein bestehendes Problem wird mit Hilfe eines Beraters (Schulsozialarbeit, Klassenlehrkraft, Lerncoaching) in eine zu erlernende Fähigkeit umgewandelt, die schrittweise mit Hilfe einer selbst gewählten Kraftfigur und gemeinsam mit dem Kind entwickelt, trainiert, reflektiert und schließlich deren Beherrschung gefeiert wird. Dabei werden kleine Entwicklungsschritte einzeln geplant und gemeinsam beurteilt, Rückschläge reflektiert, gelobt und ermutigt. So können ggf. nach und nach verschiedene Fähigkeiten erlernt werden. Das Kind hat dabei starke Unterstützer: Eltern, Lehrkräfte, Mitschüler, „Kraftfigur“ und lernt ein Modell kennen, das ihm sein Leben lang hilfreich beim Erlernen neuer Fähigkeiten und damit der Problembewältigung zur Seite stehen kann.



Das gesamte Kollegium führte im Rahmen zweier Schulentwicklungstage im Mai 2018 eine intensive Fortbildungsmaßnahme durch. Frau Adelheid Lücke (Lilli-Nielsen-Schule) steht weiterhin als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

4.2. Organisations- und Konzentrationstraining

Kinder unterschiedlicher Alters- und Klassenstufen haben oft ähnliche Probleme mit Organisationsstrukturen oder weisen Konzentrations-schwierigkeiten auf. In Kleingruppen, die sich regelmäßig treffen, werden bestimmte Dinge trainiert: Konzentriertes Arbeiten, Ranzen- und Federtaschenführerschein. Dabei legt jedes Kind ein Trainingsziel fest, auf das hingearbeitet wird.

Gruppensitzungen mit festem Ablauf:

1. Begrüßungsritual
2. Arbeitsplatz vorbereiten
3. Ziel wiederholen
4. Arbeitsphase (je nach Klassenstufe/ persönl. Möglichkeiten)
5. Arbeitsplatz aufräumen
6. Feedbackrunde – Ziel erreicht?
7. Abschiedsritual



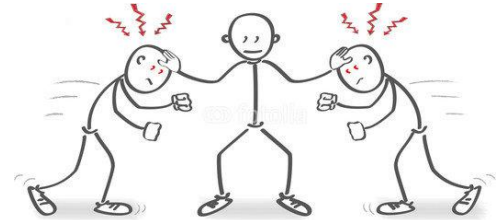
4.3. Streitschlichtung





Die Schüler der dritten Klassen werden von der Schulsozialarbeiterin in das Konzept der Streitschlichtung eingearbeitet, um dies dann zunächst in Begleitung, später weitgehend eigenständig, durchzuführen.

In der großen Pause (10.45 – 11.15 Uhr) können andere Kinder die Streitschlichter in der „roten Halle“ aufsuchen. Die Kinder sollten jederzeit die Gelegenheit haben, einen Streit zu klären, der sie belastet und das Lernen erschwert. Auch hier gelten die systemischen Grundhaltungen (Respekt, Wertschätzung,) und die Kinder lernen die Giraffensprache bei der Darstellung ihrer Anliegen anzuwenden. Die beteiligten Kinder sollen unter Anleitung eigene Lösungen entwickeln.



Es gelten folgende Gesprächsregeln:

- ✚ Nur eine/r spricht, die anderen hören zu!
- ✚ Beschimpfungen und Beleidigungen sind nicht erlaubt!

Die Streitschlichtung erfolgt nach folgendem Schema:

1. Die Konfliktparteien schildern jeweils aus ihrer Sicht das Problem.
2. Frage: Was kann ich tun, um den Streit zu beenden?
Frage: Was erwarte ich von meinem Gegenüber, um den Streit beilegen zu können?
3. Einigung auf eine Lösung, Treffen von Vereinbarungen
4. Anfertigung eines Streitschlichterprotokolls

4.4. Lerncoaching mit einzelnen Kindern

Wenn sich Kinder im Unterricht aus unserer Sicht auffällig, das heißt für andere störend, verhalten, kann dies unterschiedliche Ursachen haben, die es jeweils gemeinsam mit Eltern und Kind herauszufinden gilt. Manchmal sind Über- oder Unterforderung der Grund, mangelnde Organisations- oder Konzentrationsfähigkeit, das Nichtbeherrschen von Arbeitstechniken oder Lerninhalten, Langeweile, fehlende Arbeitsmaterialien oder Hausaufgaben.

Oftmals hilft den Kindern ein kurzer Anstoß, eine zusätzliche Erklärung oder anspruchsvolle Angebote, um das störende Verhalten einzustellen und wieder erfolgreich am Unterricht teilzunehmen. Dies kann in kurzen individuellen Lerncoachingeinheiten begleitet werden.



4.5. Zukunftsstunde/ Glückscurriculum

Viele Kinder sind gedanklich mit unterschiedlichen Dingen beschäftigt, die uns zumeist verborgen bleiben - oftmals sind sie selbst dem Kind nicht bewusst. Sie verhalten sich unruhig, aggressiv, apathisch, erschöpft.

Unsere Zeit ist geprägt und bestimmt durch Zeitmangel, Leistungsdruck, elektronische Medien, Stress, Bewegungsmangel, uvm. Darum macht es Sinn, Kinder bereits frühzeitig an Achtsamkeits- und Entspannungsübungen heranzuführen, ihnen Konfliktlösungsstrategien aufzuzeigen, ihnen ihre und die Gefühle anderer bewusst zu machen, Empathie, Bewegungsfreude, Freude an Musik und Tanz und am Spiel zu vermitteln und das bewusste Wahrnehmen und Erleben von Glück und Dankbarkeit erlebbar zu machen. Darum entwickeln und erproben wir seit dem Schuljahr 2019/20 ein Glückscurriculum: Im Rahmen einer „Zukunftsstunde“ pro Woche erfahren die Kinder in den unterschiedlichen





Klassenstufen folgende Inhalte:

Klasse 1: Sozial-emotionales Verhaltenstraining mit „Ferdí“, dem Chamäleon. Mittels einer gemeinsamen Schatzsuche werden Klassenregeln für ein friedliches, freundliches, positives Miteinander entwickelt, eigene Stärken entdeckt und für die Gemeinschaft gewinnbringend erlebt.

Klasse 2: Resilienztraining, Yoga und Entspannungsübungen werden mit Hilfe von kleinen Geschichten und Spielen erlernt, Gefühle und Erlebnisse geschildert und hinterfragt.

Klasse 3/4: Glückscurriculum in verschiedenen Bausteinen – Erleben und Wahrnehmen von Glück, Glücksfest zum Abschluss

4.6. Musikalische Grundschule S-H

Musik und Tanz unterstützen unsere pädagogischen Leitgedanken in idealer Weise, schaffen ein starkes Gemeinschaftsgefühl, erleichtern und unterstützen das Lernen, machen Spaß, lockern den Unterricht auf, sorgen für Bewegung und setzen Glückshormone frei.

Darum nehmen wir seit Dezember 2019 am Projekt der Bertelsmann Stiftung „Musikalische Grundschule S-H“ teil. In 2 Jahren werden wir ein eigenes Konzept unter folgenden Gesichtspunkten entwickeln: „Mehr Musik, in mehr Fächern, von mehr Beteiligten, zu mehr Gelegenheiten“.



4.7. Lernen durch Engagement (LdE)

Seit dem Schuljahr 2019/20 ist die Grundschule Russee Netzwerkschule. Im Rahmen einer AG der 4. Klassen entstand das Projekt: „Elterntaxi: Stopp!“ Kinder entwickelten zu einem bestehenden Problem eigene Lösungsansätze, bereiteten eine Straßenaktion vor, gewannen außerschulische Lernpartner, reflektierten die eigenen Aktionen und Tätigkeiten und erlebten auf besondere Weise Selbstwirksamkeit, stärkten damit ihr Selbstwertgefühl, waren Teil einer starken Gemeinschaft und wandten Gelerntes in realen Situationen an.

Im Rahmen der Entwicklung schulinterner Fachcurricula werden Projekte in verschiedenen Klassenstufen entwickelt, durchgeführt und reflektiert. So erleben all unsere Schulkinder Selbstwirksamkeit, Partizipation und Demokratieerleben, erfahren Sinnhaftigkeit und Freude am Lernen und werden stark für die Zukunft.



4.8. Reflexion als fester Bestandteil des Unterrichts

„Lasst uns morgen bessere Fehler machen!“ – unter diesem Motto ist es bedeutsam, sich Fehler bewusst zu machen, diese als wichtige Entwicklungs- und Lernschritte wahrzunehmen, positiv zu bewerten und Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen. Lehrkräfte und Kinder lernen verschiedene Reflexionsmethoden kennen und wenden diese regelmäßig im Unterricht an.

5. Fazit

Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Entwicklung individuell und umfassend zu fördern. Dabei ist uns die systemische Sichtweise wichtig. Die geschilderten Lerninhalte unterstützen unsere Ziele, ermöglichen Entlastung für Lehrkräfte, den Klassenverband und besonders einzelner Kinder. Wir wollen störendes Verhalten als Problemlösungsmöglichkeit des Kindes respektvoll betrachten.





Die persönliche Beziehungsgestaltung ist im Rahmen der systemischen Pädagogik entscheidend. Wir wollen das Kind in seinen Möglichkeiten, neue Wege zu finden und zu gehen, gemeinsam in engem Kontakt mit dem Elternhaus, der BGR und ggf. weiterer Institutionen, unterstützen und stark machen für ihr Leben.



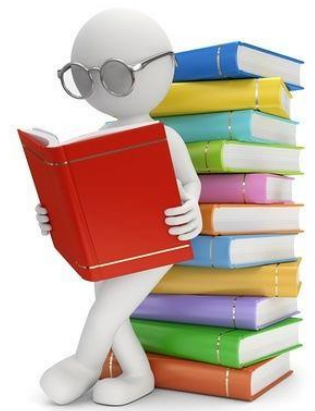
Aktualisiert und überarbeitet, am 04.01.2020,
verabschiedet durch die Lehrerkonferenz, am 16.01.2019

Literatur:

Bornebusch u.a.: Praxishelfer Inklusion, Förderschwerpunkt
Forster u.a.: Systemisch denken – Schule erfolgreich leiten, Carl-Auer-Verlag, 2014
Franke-Gricksch: „Du gehörst zu uns!“, Carl-Auer-Verlag 2012
Furman: „Ich schaffs!“ in Aktion, Carl-Auer-Verlag 2017
Furmann: Ich schaffs!, Carl-Auer-Verlag 2017
Furmann: Mein Ich-schaffs-Arbeitsbuch, Carl-Auer-Verlag 2010
Grün: Wertschätzung, Herder 2017
Harms: Rund um den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Verlag an der Ruhr 2014
Lauterbach/ Dressel: Gesund in der Schule, Carl-Auer-Verlag, 2015
Lindemann: Systemisch beobachten – lösungsorientiert handeln, Ökotopia 2008
Mandac: Lehrer-Eltern-Konflikte systemisch lösen, Carl-Auer-Verlag 2013
Molter, Karin Nöcker: Systemisch Schule machen, Carl-Auer-Verlag 2015
Mosell: Systemische Pädagogik,
Renoldner u.a.: einfach systemisch, Ökotopia 2007
Emotional-soziale Entwicklung, Cornelsen 2017
Schöllmann/ Kirchgessner: Respektvoll miteinander sprechen – Konflikten vorbeugen, Verlag an der Ruhr 2014
Saval: Starke Kinder, Trias 2018

Glückscurriculum:

Burow: Positive Pädagogik, Beltz 2011
Schubert u.a.: Praxisbuch Schulfach Glück, Beltz 2015
Brohm/ Endres: Positive Psychologie in der Schule, Beltz 2017
Bläsius: Übungen der Stille in der Montessoripädagogik, Herder 2018
Kiko – Kinder konzentrieren sich, Schroedel 1998



a) Klasse 1: Sozial-emotionales Verhaltenstraining

Petermann u.a.: Verhaltenstraining für Schulanfänger, Hogrefe 2016
Petermann u.a.: Auf Schatzsuche, Hogrefe 2018
Portmann: Die 50 besten Spiele zur Frustrationstoleranz, Don Bosco 2014
Erkert: Die 50 besten Spiele zum Abbau von Aggressivität, Don Bosco 2012
Portmann: Die 50 besten Spiele fürs Selbstbewusstsein, Don Bosco 2017
Stockert: Die 50 besten Kooperationsspiele, Don Bosco 2013

b) Klasse 2: Resilienztraining

Proßowsky: Mit Yoga durch das Grundschuljahr, Verlag an der Ruhr 2014
Bormans: Glück für Kinder, Dumont 2016
Hohloch: Entspannungsspaß für Kinder, Ökotopia 2017





Fessler/ Knoll: Achtsamkeitstraining für Kinder, Ökotopia 2015
Kubitschek: Resilienz im Alltag fördern, Don Bosco 2017
Kubitschek: Die 50 besten Spiele zur Resilienzförderung, Don Bosco 2014
Kurt: Resilienz entwickeln und stärken in der Grundschule, Verlag an der Ruhr, 2017
Fröhlich-Gildhoff u.a.: Prävention und Resilienzförderung in Grundschulen – PriGS, Reinhardt 2012
Kleitkamp/ Jöcker: Es geht mir gut!, Menschenkinder 1998
Liera-Schauer/ Nausch: Yoga-Karten, Königsfurt-Urania 2015
Liera-Schauer/ Nausch: Yoga für Klein und Groß, Königsfurt-Urania 2013
Gulden u.a.: 30 Kinderyoga-Bildkarten, Don Bosco 2017
Hohloch: Traum+Spür-Karten: Yoga für Kinder, Ökotopia 2018
Anklin-Crittin; Der kleine Yogi reist nach Om, Königsfurt-Urania 2019
Cocopelli: Sing, kleiner Yogi, CD Waldhausstudio2015
Cocopelli: Sing, kleiner Yogi, Liederbuch, Cocopelli Music 2015
Mai Cocopelli und der kleine Yogi, CD Buzo Records
Mai Cocopelli und die kleinen Yogis, Liederbuch, Cocopelli Music 2015
Proßowsky/ DeFlyer: Yoga mit Rotkäppchen & Co., Auer Verlag 2016

c) Klasse 3: Schulfach Glück

Mathes: Curriculum Schulfach Glückskompetenz, Unterrichtsbausteine und Methodik, Teil 1, BoD 2016
Mathes: s.o., Materialsammlung Teil 2, BoD 2016
Mathes: Mein Glückspilztrainer, BoD 2011
Bücken-Schaal: Bildkarten Gefühle, Don Bosco 2013

d) Lernen durch Engagement (LdE)

Seifert u.a.: Praxisbuch Service-Learning, Beltz 2012

Kinderliteratur zum Thema:

Pfister: Weißt du, was Glück ist?, Nord-Süd 2014
Schneider/ Straßer: Herr Glück & Frau Unglück, Thienemann 2013
Volmert/ Broska: Ein Rucksack voller Glück, Albarello 2019
Wimmer/ Probst: Welche Farbe hat das Glück?, G&G Verlag 2016
Bright/ Field: Der Löwe in dir, Magellan 2016
Geibies: Carlo Chamäleon und die Entdeckung der Freundschaft, BoD 2018
Grubhofer u.a.: Was brauchst du?, edition riedenburg 2019
Cyrus u.a.: Napoleon Chamäleon, Magellan 2019
Lionni: Seine eigene Farbe, Beltz 1975

evaluiert am: 12.09.2020

© Birkheid Torff

